



Neuigkeiten aus Wirtschaft und öffentlichem Leben der Volksrepubliken des Donbass vom 27.08 bis 02.09.2022

Quellen: offizielle Seiten der Regierungen der Volksrepubliken, [dan-news](#), [lug-info](#), [dnr-online.ru](#), [mptdnr.ru](#), [dnrailway.ru](#), [tkzhd.ru](#), [vsednr.ru](#), [dontimes.ru](#) sowie [ukrinform](#), [ria.ru](#) und [sputnik](#)
Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Nachtrag von Mi, 17.8.:

"Die Aufgaben sind gestellt, wir werden arbeiten"

Dan-news.info: "Ein Teil der Blöcke des Wärmekraftwerks Uglegorsk im befreiten Swetlodarsk soll bis zum nächsten Sommer wiederhergestellt und in Betrieb genommen werden", erklärte heute Igor Sacharewicz, Leiter der Verwaltung von Debalzewo.

"Dies ist eine sehr ernstzunehmende Angelegenheit für die DVR und für Russland insgesamt. Ab heute sollen in Debalzewo, Swetlodarsk und Mironovka von Menschen, die dort gearbeitet haben, Informationen gesammelt werden. Jedes große Vorhaben muss von Experten geplant werden", so der Bürgermeister.

Der Gesprächspartner der Agentur fügte hinzu, dass heute auch das Heizkraftwerk Mironovka, das das umliegende Gebiet, einschließlich der gleichnamigen Siedlung mit Wärme versorgt, und das Werk für Stahlbetonkonstruktionen, das wieder Freileitungsmasten herstellen wird, inspiziert wurden. "Die Aufgaben sind gestellt, wir werden arbeiten", sagte Sacharewicz.



https://dan-news.info/storage/c/2017/05/31/1623109457_738379_66.jpg

Diese Unternehmen wurden auch von Andrej Czertkov, Minister für Kohle und Energiewirtschaft, sowie Jewgenij Želesnjak, dem stellvertretenden Generaldirektor von ›Ėnèrgija Donbàssa‹, besucht. Ulegorsk wurde am 26. Juli befreit. Es ist eines der größten Wärmekraftwerke Europas, das bis zu 3.600 MW erzeugen kann. Es liegt etwa drei Kilometer von der Satellitenstadt Swetlodarsk und den Dörfern Mironovka und Nowoluganskoje entfernt. [...]

Fährverbindung etabliert

Dan-news.info: Seit heute besteht eine Fährverbindung zwischen der Donezker Volksrepublik und der Russischen Föderation. Das erste Fährschiff, die (einst aus Griechenland gekaufte und durch die Krim-Brücken [freigewordene](#)) MF ›Lawrentij‹, ist aus dem russischen Jejsk im Hafen von Mariupol

angekommen. Die Länge der Strecke beträgt etwa 80 Kilometer, die Fahrzeit etwa 7 Stunden. "Wir hatten eine perfekte Überfahrt, das Wetter war gut", sagte ein Besatzungsmitglied.



https://dan-news.info/storage/c/2022/08/17/1660749493_038395_97.jpg

Die Fähre bietet Platz für über 130 Passagiere und verschiedene Frachten. Bis heute gab es keinen Fährdienst zwischen der DVR und Russland.

Der Hafen von Mariupol wurde Ende Mai dieses Jahres wieder in Betrieb genommen. Zu diesem Zeitpunkt ist das erste Schiff ausgelaufen. Es lieferte gewalzte Metallprodukte in die Region Rostov. In Zukunft, so die Behörden, soll der Seehafen zum wichtigsten Umschlagplatz für die zum Wiederaufbau der Region benötigten Güter werden.

Nachtrag von Sa, 20.8.:

Weizen aus Swatowo

Lug-info.com: Mitarbeiter des Staatlichen Zollkomitees der LVR (GTK) haben die ersten 560 Tonnen Getreide aus dem Silo Swatowo abgefertigt. Dies teilte das Pressezentrum der Behörde mit.

"Im Auftrag der Regierung hat das Staatliche Zollkomitee eine provisorische Zollstelle eingerichtet. Sie soll Landwirten aus Swatowo und den umliegenden Raysons, die ihre Erzeugnisse exportieren wollen, zugute kommen. Heute wurde die erste Charge zur Ausfuhr angemeldet, 560 Tonnen Weizen. Die Ausfuhr des Gutes aus der LVR wird per Eisenbahn erfolgen", sagte der stellvertretende Leiter des GTK, Wladimir Gonczaruk.



<https://storage.lug-info.com/5/3/425eb6a9-e46a-4dcc-a500-88a14afec6d3.jpg>

Hier und auch am Silo in Starobelsk werden auch pflanzenschutzrechtliche Kontrollen durchgeführt.

"Die Eröffnung vereinfacht die Logistik des Getreideexports erheblich. Dies wird die Rate der Produktverkäufe, die für uns natürlich sehr wichtig ist, erhöhen", sagte der Direktor des Speichers, Sergej Kostenko.

Der erste Zug mit Weizen aus dem Silo in Starobelsk verkehrte am 10. Juni nach Rostov na Donu.

Nachtrag von Mo, 22.8.:

Über 120 Jahre Bergwerksgeschichte

Dan-news.info: Im Bergwerk ›Gornjak-95‹ in Makejevka wurde eine neue Abbaustätte in Betrieb genommen. Dies teilte das DVR-Ministerium für Kohle und Energiewirtschaft heute mit. Die Reserven werden von Experten auf 120.000 Tonnen Kohle der Marke K (Kokskohle) geschätzt. Diese Kohlesorte hat einen sehr niedrigen Schwefelgehalt (bis zu 0,6 %). Sie wird nach der Aufbereitung in den kokschemischen Unternehmen der Republik verwendet. [...]



https://dan-news.info/storage/c/2020/05/22/1623054910_423434_27.jpg

Die Geschichte des Bergwerks ›Gornjak-95‹ reicht bis ins Jahr 1900 zurück. In dieser Zeit wurde es siebenmal umbenannt: ›Berestovskij Uklon‹, ›Italija‹, ›Krasnyj Gornjak‹, ›W.W. Kagánowicz‹, ›Oktjabskaja‹ und ›Zentralnaja‹. Seinen heutigen Namen erhielt es 1995, nachdem es an ein privates Unternehmen verpachtet worden war.

Im Oktober 2018 wurde ein Entwicklungsprogramm für das Bergwerk genehmigt, das eine Steigerung der Produktion und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze vorsieht. Im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Programms drei neue Strebe eröffnet. Das Bergwerk fördert auch Kohle der Marke OS (Sinterkohle).

Nachtrag von Mi, 24.8:

Mariupol ruft die Jugend

Vsednr.ru: In den befreiten Städten und Rayons der DVR, in Mariupol, Sartana und im Rayon Wolnowacha, wurden Vorträge für Studenten und Schüler gehalten, die der patriotischen Erziehung der jungen Generation dienen sollen. Dieses Projekt wurde vom Ministerium für Bildung und Wissenschaft der DVR in Zusammenarbeit mit der Regierung und der Russischen Militärgeschichtlichen Gesellschaft in der Republik durchgeführt.

Die erste Vorlesung, zu der Studierende und Lehrkräfte der Staatlichen Universität Mariupol eingeladen waren, fand in der Staatlichen Technischen Universität am Asovischen Meer in Mariupol statt.

Der Vertreter der Russischen Militärgeschichtlichen Gesellschaft (RWIO) in der DVR, der Direktor des Instituts für die Geschichte des Donbass, Wladimir Noskov, berichtete den Zuhörern von der Kampfweise der 383. Schützendivision, einer Einheit, die während des Großen Vaterländischen Krieges in Stalino (heute Donezk) aus Einwohnern des Donbass gebildet wurde.

Nach seinen Worten wurde das Thema des Vortrags nicht zufällig gewählt. Es fällt mit dem Datum der Gründung der 383. Schützendivision zusammen, die durch den Beschluss N° 506 des Staatlichen Verteidigungskomitees vom 18. August 1941 gebildet wurde.

"Diese Einheit", sagt der Historiker W. Noskov, "verdient es, dass man sie kennt und sich an ihre Kämpfer erinnert. Dies gilt umso mehr, als sie unsere Heimatdivision ist. Das Seine muss man in Erinnerung behalten und es ehren".

Das Grundkontingent der Division bestand aus Bergleuten aus dem Donbass. Aus diesem Grund erhielt die Einheit die volkstümliche Bezeichnung Bergmannsdivision. Im Laufe der Zeit wurde das Personal der Division erheblich aufgestockt, und sie bestand nun nicht mehr nur aus Bergleuten aus dem Donbass.

Zusammen mit anderen Verbänden und Einheiten führte die Division Verteidigungskämpfe um den Donbass und hielt die Front am Mius. Diese Militäreinheit nahm auch an den Schlachten vom Kaukasus bis Berlin teil und wurde mit dem Suworow-Orden II. Grades und dem Rotbannerorden ausgezeichnet.

Die 383. Division stand unter dem Kommando von Oberst Konstantin Iwanowicz Prowalov, einem Absolventen der Militärakademie »M.W. Frunse«, der später in den Rang eines Generalmajors befördert wurde.

"Die Angehörigen der 383. Schützendivision nahmen an den blutigen und schicksalhaften Kämpfen im Donbass teil, kämpften dann bei der Verteidigung des Kaukasus und waren an der Befreiung der Krim beteiligt. Der vollständige Name der Division lautete am Ende des Krieges »Mit dem Rotbannerorden ausgezeichnete Feodossija-Brandenburgische 383. Schützendivision«, sagte Noskov in seiner Rede.

Nach demselben Beschluss wurden auch andere Schützendivisionen aus Bergleuten aus dem Donbass aufgestellt: die 395. in Woroschilowgrad (heute Lugansk), die 411. in Charkov und die 393. in Slawjansk. Insgesamt wurden damals 40.000 Bergleute aus dem Donbass zur Roten Armee eingezogen.

Wladimir Jurjewicz (Noskov) ist davon überzeugt, dass Kinder die Geschichte in der Schule lernen müssen und die Heldentaten ihres Volkes, die Heldentaten ihrer Landsleute nicht vergessen dürfen. "Die Vergangenheit ist auf unserer Seite. Und niemand von uns sollte das vergessen. Wir haben eine schwierige, reiche Vergangenheit, auf die wir stolz sein können", betonte der Historiker.



<https://s09.stc.yc.kpcdn.net/share/i/12/10816105/wr-960.webp>

Photo: Klub »Patriot« Wolnowacha (Jelena Schinkarenko – Komsomòlskaja Prawda)

Auch Rufat Chusaïnov, stellvertretender Direktor des Zentrums für die Entwicklung von Jugendinitiativen der DVR, sprach mit Studenten und Schülern. Ungeachtet der Kampfhandlungen kam Rufat Raffatowicz als Freiwilliger aus Chanty-Mansijsk nach Donezk, um die Jugendbewegung der DVR – auch in den befreiten Gebieten – aufzubauen.

Während des Gesprächs mit den Kindern legte Rufat Chusaïnov den Einwohnern von Mariupol nahe, sich Jugendorganisationen und Freiwilligenbewegungen anzuschließen. Nach seinen Worten wird das Jugendzentrum in Mariupol aktive, initiativreiche Bürger unter 35 Jahren vereinen. In diesem Zentrum können die Menschen ihre Projekte und Pläne verwirklichen, die auf das Wohl der Gesellschaft und ihrer Heimat ausgerichtet sind.

"In den Wänden des Jugendzentrums Mariupol können die Jugendlichen ihre Projekte verwirklichen und kreative, Sport- und Bildungsveranstaltungen durchführen. Außerdem haben junge Menschen die Möglichkeit, am Stipendienprogramm, an den Projekten von ›Rosmolodjož‹ (›Jugend Russlands‹) und an Foren in verschiedenen Regionen Russlands teilzunehmen", sagte Chusaïnov.

Nach jedem Treffen mit Schülern und Studenten wurde dem Publikum der vom Informationsministerium der DVR produzierte Film über die ruhmreiche Kampfgeschichte des 1. Armeekorps des Verteidigungsministeriums gezeigt. Dieses Korps wurde auf Befehl des ersten Präsidenten der Republik, Alexandr Sachàrczenko, am 12. November 2014 gegründet. Ihre Hauptaufgabe ist der Schutz der territorialen Integrität der DVR sowie der Interessen und der Sicherheit ihrer Bürger. Der Film erzählt von den Heldentaten der Soldaten seit Beginn des Krieges im Donbass.

Wiktorija Lev, Zeitung ›Donèzk Weczèrniĵ‹ (›Abendliches Donezk‹)

Nachtrag von Do, 25.8.:

Ferrosilicomangan

Lug-info.com: Die Filiale № 7, das »Werk für Eisenlegierungen Stachanov«, des »Südlichen Bergbau-metallurgischen Komplexes GmbH« (JuGMK) hat nach zweijährigem Stillstand einen Ofen zur Herstellung von Ferrosilicomangan wieder in Betrieb genommen. Dies teilte der Pressedienst der Regierung mit.



http://map.lugansk.ua/files/gallery/17003/stachanov_gallery_17003.jpg

Ferrosilicomangan ist eine Legierung aus Eisen, Silizium und Mangan, die in der metallurgischen Industrie zur effektiven Desoxidation von Stahl verwendet wird.

Der Pressedienst wies darauf hin, dass das Unternehmen trotz des Beschusses seine Arbeit fortsetzt und die Mitarbeiter des Werkes regelmäßig alle notwendigen Arbeiten durchführen, um die volle Funktionsfähigkeit aller Anlagen zu gewährleisten. [...]

Sonnabend:

"Inakzeptabel in einer so schwierigen Zeit"

Dan-news.info: "Der »Republikanische Stab für Preisbildung« der DVR hat heute seine Arbeit aufgenommen", so Regierungschef Witalij Chozenko heute.

"Wir haben die erste Sitzung abgehalten, in der wir die Zusammensetzung und die grundsätzlichen

Aufgaben festgelegt haben, die in der ersten Phase der Annäherung zu lösen sind. Eine Marktanalyse hat gezeigt, dass die Preise für Kohl, Zwiebeln, Rote Bete, Äpfel, Seife und eine Reihe anderer Waren in einigen Verkaufsstellen deutlich überhöht sind. Dies ist inakzeptabel, insbesondere in einer für unsere Republik so schwierigen Zeit", sagte Chozenko.



https://dan-news.info/storage/c/2021/10/30/1635581109_949341_98.jpg

Er fügte hinzu, dass der Stab die Preise wöchentlich überwachen und umgehend Maßnahmen zu deren Senkung ergreifen wird. Nach seinen Angaben wird der Regierungschef die Umsetzung der Aufträge persönlich überwachen.

"Wir brauchen wirksame Lösungen. Es ist wichtig, dass sich Unternehmer und Hersteller an der Arbeit beteiligen, dann werden wir in naher Zukunft die Preise für gesellschaftlich wichtige Güter für die Bevölkerung stabilisieren können", betonte Chozenko.

Der »Republikanische Stab für Preisbildung« wurde auf Anweisung von Präsident Denis Puschilin eingerichtet.

Sonntag:

Männer mit eisernem Charakter

Dan-news.info: Die Bergbauunternehmen der DVR beabsichtigen, im Jahr 2022 mehr als drei Millionen Tonnen des "schwarzen Goldes" zu fördern. Dies gab Witalij Chozenko, Vorsitzender der Regierung der Donezker Volksrepublik, heute in seiner Glückwunschsbotschaft zum Tag der Bergarbeiter bekannt.



https://dan-news.info/storage/c/2019/08/19/1623063512_918105_74.jpg

"Derzeit sind in der Republik elf Bergwerke in Betrieb, die in diesem Jahr mehr als drei Millionen Tonnen Kohle fördern werden. Unsere Bergwerke beschäftigen 15.000 Menschen. Freunde, ihr seid Männer mit eisernem Charakter", sagte der Regierungschef.

Chozenko fügte hinzu, dass die Regierung eine Reihe von Entscheidungen zur Unterstützung der Arbeitnehmer in der Kohleindustrie vorbereite.

Zuvor hatten der russische Präsident Wladimir Putin und Denis Puschilin den Beschäftigten in der Kohleindustrie gratuliert. Der Tag des Bergmanns wird jedes Jahr am letzten Sonntag im August gefeiert.

Dienstag:

Brüderliche Hilfe von den Ufern der Newà

Vsednr.ru: Sechs Straßenbahnwagen vom Typ 71-623 aus der St. Petersburger Reserve kamen am Montag in Jenakiewo an. Noch befinden sich die Wagen im Probetrieb, doch schon bald werden sie voll einsatzfähig sein.

Die Straßenbahnen sind mit weichen, bequemen – auch behindertengerechten – Sitzen, Informationsdisplays und USB-Steckdosen im Salon zum Aufladen von Funktelefonen, Videoüberwachung, elektronischer Linienanzeige und vielem mehr ausgestattet, berichten Korrespondenten von "ЛенТВ24" aus Jenakiewo.



<https://47channel.ru/media/photos/220563.jpg>

Der Gouverneur der Leningrader Oblast bezeichnete die Überführung der Straßenbahnen als 'eine echte Spezialoperation'. "Wir haben sogar eine spezielle Technologie für das Abladen entwickelt, die auf den in Jenakiewo verfügbaren Hebezeugen basiert", so Alexandr Drosdenko. Die Fahrzeuge sind sicher in Jenakiewo angekommen und werden dort in Kürze unterwegs sein.

Freitag:

Der Sieg wird schneller kommen, und der Frieden wird kommen !

Dnr-pravda.ru: Ich will es nicht verhehlen: Inmitten des blutigen Chaos, das die Kämpfer des Kiewer Bandera-Regimes unter der Zivilbevölkerung des Südostens anrichten, ist es wie eine Erfrischung, über die friedliche Wiederbelebung von Mariupol zu schreiben.

Diese Wiederbelebung findet buchstäblich in allen Bereichen des Lebens der Stadt statt. So vollzog das Standesamt der Stadt Mariupol am 27. August die erste Eheschließung seit der Vertreibung der Faschisten zwischen Olga Jeremenko und Alexandr Busovskij.

In Mariupol sind bereits 146 Geburtsurkunden ausgestellt worden, für 71 Jungen und 76 Mädchen. Einem alten Omen zufolge bedeutet es Frieden, wenn mehr Mädchen geboren werden.

Auch die Unternehmen der Stadt erwachen zu neuem Leben. Insbesondere wurde in der Molkerei der Stadt Mariupol eine Anlage zur Filterung und Abfüllung von Trinkwasser installiert. Dies ist ein sehr wichtiger Faktor für die Verbesserung der Lebensqualität der Einwohner von Mariupol.

Das ›Asòvèlèktròstal‹-Werk wird zur Wiederinbetriebnahme vorbereitet. Mehr als 400 Spezialisten

und Arbeiter werden hier arbeiten.

Ein beliebter Erholungsort der Bürger von Mariupol, der Platz des 50. Jahrestages des Sieges, wird mit Hilfe der Russen wiederhergestellt. Und dazu das Denkmal für die Mig-17, das die Bandero-Okkupanten verkommen ließen.



https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/5/57/Monument_of_MiG-17_in_Mariupol%2C_2006.jpg/800px-Monument_of_MiG-17_in_Mariupol%2C_2006.jpg?20161126162216

Photo: wikimedia.org

Mariupol wird nicht nur von seiner Partnerstadt St. Petersburg, sondern auch von anderen russischen Regionen unterstützt. So hat die Moskauer Oblast beispielsweise die Instandsetzung von 353 sozialen und kommunalen Infrastrukturobjekten auf sich genommen.

In weniger als anderthalb Jahren will sie die Wiederherstellung eines Krankenhauses, von fünf Schulen, sieben Kindergärten, 158 Wohngebäuden und 35 Straßen vollendet haben. Hunderte von Bauarbeitern aus der Region, Energietechnikern, Straßenbauern und Mitarbeiter von Kommunen sind bereits in Mariupol eingetroffen.

Sogar vom Polarkreis, aus dem Autonomen Bezirk der Nenzen, kamen 1700 Sets mit Lernmitteln für Schulkinder in Mariupol gebracht. Darüber hinaus werden im Oktober 95 Schulbusse aus Russland eintreffen.

Der bekannte russische Schauspieler Andrej Sokolov, dessen Filmkarriere begann, als er in Mariupol eine der Hauptrollen in dem Film »Die kleine Wera« gespielt hat, brachte ebenfalls humanitäre Hilfe nach Mariupol. Er traf sich mit Kollegen des Schauspielhauses und besuchte das Dorf Mangusch.

Der Krieg lässt sich natürlich nicht vergessen. Die Kampfmittelbeseitigung in der Stadt wird fortgesetzt, sowohl in Betrieben als auch in anderen Objekten. Im Dorf Schirokino, von dem lange Zeit in den Militärberichten zu lesen war, haben Russische Pioniere 20.000 feindliche Minen zerstört.

Mariupol ist heute nicht nur ein Beispiel für den erfolgreichen Wiederaufbau anderer befreiter Regionen in Noworossija. Die Einwohner von Mariupol sind bereit, ihre Überlebenserfahrungen mit den Einwohnern anderer Großstädte wie Charkov, Saporozje und Nikolajev zu teilen, denen die Nazis ebenfalls ihr eigenes Golgatha bereiten.

Nach den Erfahrungen der Menschen in Mariupol zu urteilen, müssen die Bewohner dieser Städte eine klare Vorstellung davon haben, dass alle ukrainischen Kämpfer, ohne Ausnahme, ihre Todfeinde sind. Deshalb sollten sie die Städte so schnell wie möglich verlassen, bevor die Kämpfe beginnen, benutzen die Nazis doch gerne Zivilisten als menschliche Schutzschilde.

Wenn es nicht möglich ist, den Ort zu verlassen, sollten Sie den nächstgelegenen sicheren Bunker oder ähnliches aufsuchen. Legen Sie einen Vorrat an haltbaren Lebensmitteln an und verstecken Sie ihn, damit die gefräßigen Besetzer ihn nicht stehlen. Und Sie müssen sich auch mit Kerzen und Medikamenten eindecken.

Aber das Wichtigste: Haben Sie keine Angst vor der russischen Armee! Nur sie wird Ihnen Leben und Freiheit bringen.

Und nun davon, wem ein freies Mariupol nachts den Schlaf raubt. Und davon, dass es vor allem den militärisch-industriellen Komplex der USA und das US-Militär nicht schlafen lässt.

Schließlich haben die metallurgischen Betrieben von Mariupol fast die Hälfte aller weltweiten Ausfuhren von Neongas, das bei der Herstellung von elektronischen Chips für die Produktion moderner Waffen – darunter auch der berühmten "Javelins" – verwendet wird, produziert.

Dies hat den amerikanischen Interessen geschadet und die Möglichkeiten zur Herstellung von Waffen und deren Einfuhr in die ehemalige Ukraine eingeschränkt.

Vielleicht sollten wir das berücksichtigen und den Export von strategischen Materialien in den Westen komplett einstellen.

Konstantin Ilowajskij